

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Lagebericht 2004

Stand: 12.05.2005

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
A. Lage des Unternehmens	3
1. Marktstellung	3
2. Organisation	3
3. Umsatzentwicklung	5
4. Ertragslage	6
B. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	9
1. Eigenkapital	9
2. Rückstellungen	9
C. Personalangaben	11
1. Personalstand	11
2. Personalaufwand	11
3. Personalqualifikation	12
D. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	13
E. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	13
1. Abgeschlossene Maßnahmen in 2004	13
2. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau	14
3. Geplante Vorhaben	15
F. Forschung und Entwicklung	16
G. Risikobetrachtung	17
1. Marktrisiken	17
2. Betriebsrisiken	17
3. Risiken besonderer Vorgänge im Berichtsjahr	18
H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung	19
Anlage	20

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

An die städtische Kanalisation waren 488.047 (99,87 %) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2004 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des StEB anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

StEB übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 27.702 Einwohnern ca. 6% der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt StEB darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.454 km davon 187 km Kanäle mit großen Querschnitten. Es umfasst 28 Pumpwerke und 23 Regenüberlaufbecken und 12 Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 490.000 m³ um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

StEB betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | (230.000 Einwohnerwerte) |
| • Vorortkläranlage Brunn | (750 Einwohnerwerte) |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr ein Abwassermenge von 67,7 Mio. m³ (Vorjahr 80,3 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation des StEB orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen,

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Einhaltung der einschlägigen Satzungen durch die Nutzer

Der **technische Bereich** besteht daher aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und -kanäle.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände z.B. Klärschlamm, um diese der umweltgerechten Verwertung bzw. der sachgerechten Entsorgung zuzuführen.

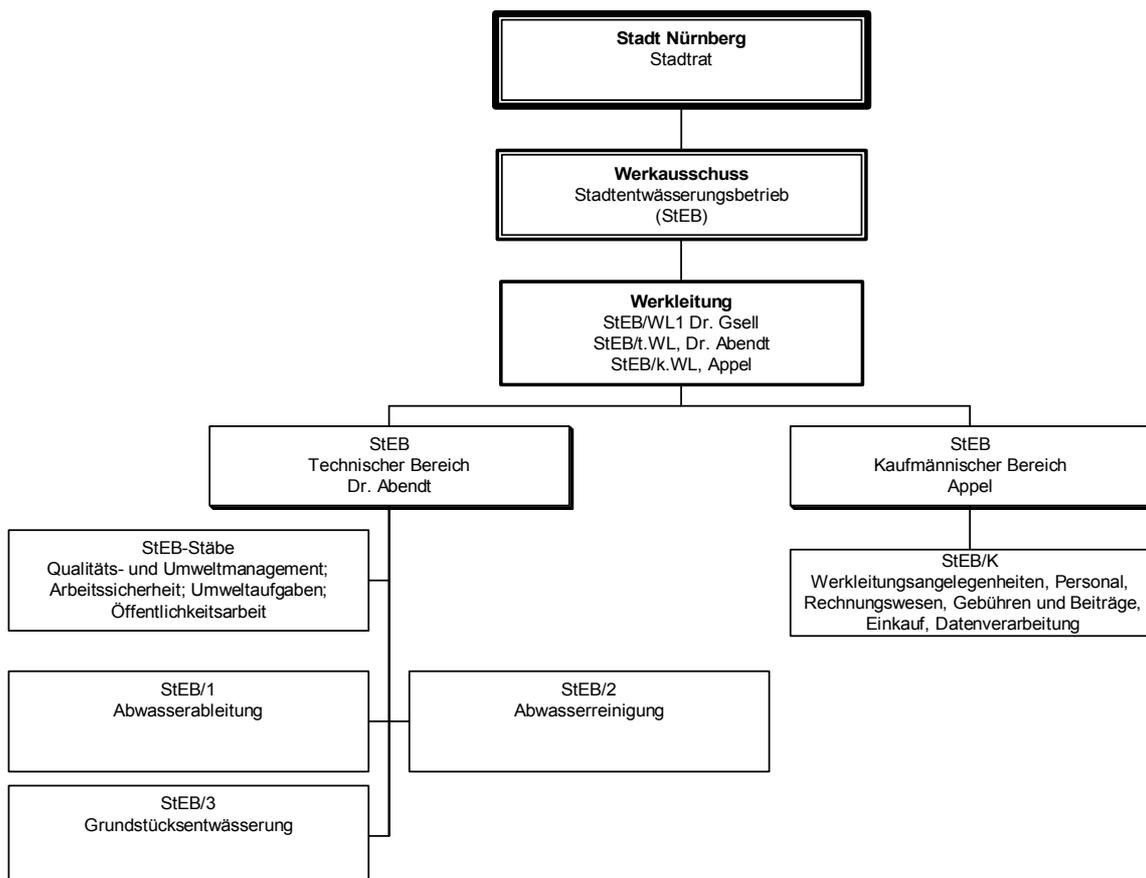
Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden und Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für das Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Umweltaufgaben mit Gewässerschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen in den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung und Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung

Organigramm Stand 31.12.2004:



3. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben. Zum 1.1.2000 wurde der geteilte Gebührenmaßstab eingeführt. Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrundegelegt.

Für die laufende Kalkulationsperiode (2003 bis einschließlich 2005) werden folgende Abwassereinleitungsgebühren seit 1.1.2003 veranlagt:

Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³ auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

a. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um 1.210 TEUR auf 90.043 TEUR. Dabei wurden die Erlösrückgänge bei Einleitungsgebühren (-1.317 TEUR) und Starkverschmutzerzuschlägen (-387 TEUR) teilweise durch höhere Erlöse für die Abwassereinleitungen umliegender Gemeinden (+449 TEUR) ausgeglichen.

Umsatzerlöse (TEUR)	2000	2001	2002	2003	2004	Veränd. Vorjahr
Einleitungsgebühren	72.818	73.165	74.352	75.424	74.107	-1.317
Straßenentwässerungsanteil	12.603	12.678	12.500	11.556	11.698	142
Starkverschmutzergebühren	1.542	1.622	1.745	1.778	1.391	-387
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.584	1.803	2.188	1.831	2.280	449
sonstige Gebühren und Entgelte	559	542	573	664	567	-97
Gesamt	89.106	89.810	91.358	91.253	90.043	-1.210

Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	Veränd. Vorjahr
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m ³	30.210	30.533	30.851	29.949	29.490	-459
Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,92	1,92	1,92	1,99	1,99	--
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	57.924	58.624	59.234	59.598	58.686	-912
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m ²	28.678	28.292	28.680	28.643	28.347	-296
Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,49	0,49	0,49	0,51	0,51	--
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	13.930	13.863	14.053	14.608	14.457	-151
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	965	678	1.065	1.218	964	-254
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	72.819	73.165	74.352	75.424	74.107	-1.317

Die zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogenen Frischwasserverbräuche haben sich erneut verringert. Auch bei der Niederschlagswassergebühr zeigt sich ein Rückgang der veranlagten Flächen, nach Flächensteigerungen wegen Nacherhebungen in den beiden vorangegangenen Jahren. Bei den sonstigen Einleitungsgebühren verringern sich die Erlöse aus Grundwassereinleitungen erneut um 83 TEUR auf 101 TEUR wegen geringerer Grundwassereinleitungen. In dieser Position wurden außerdem Rückstellungen für erwartete Erlösschmälerungen wegen rückläufiger veranlagter Frischwassermengen berücksichtigt.

b. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2004

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2004 liegen die Erlöse und Erträge in Höhe von 106.842 TEUR um 582 TEUR über dem Planwert.

Bei den Umsätzen zeigt sich eine Unterschreitung des Planes in Höhe von 1.087 TEUR. Bei den veranlagten Abrechnungsmengen ergaben sich in 2004 im Vergleich zur Planung folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: 284.000 m³ Rückgang veranlagte Frischwassermenge (- 564 TEUR)
- Niederschlagswassereinleitung: 112.000 m² Zunahme veranlagte Flächen (+ 57 TEUR).

Für die anderen Umsatzpositionen ergaben sich folgende Abweichungen:

- Starkverschmutzerzuschlag: - 109 TEUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: +180 TEUR
- sonstige Einleitungsgebühren: + 67 TEUR

Der Straßenentwässerungsanteil liegt auch in 2004 unter dem Planansatz (-302 TEUR).

Die unter Plan liegenden Umsätze wurden durch höhere Eigenleistungen und höhere sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen. Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 2.731 TEUR um 1.381 TEUR über den Planansätzen wegen über Plan liegenden eigenen Planungsleistungen und höheren Stundenverrechnungssätzen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen wegen der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen über Plan (+288 TEUR).

4. Ertragslage

Der Stadtentwässerungsbetrieb erzielte im Berichtsjahr 2004 (in TEUR):

(in TEUR)	<u>Abschluss 2004</u>	<u>Plan 2004</u>	<u>Abschluss 2003</u>
Erlöse und Erträge	106.842	106.260	107.390
Aufwendungen	105.006	105.570	104.953
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.836	690	2.437

Gegenüber dem Jahresabschluss 2003 ist ein Ergebnismrückgang von 601 TEUR zu verzeichnen, da sich die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge um 548 TEUR verringerten, bei einer etwa gleichen Summe der Aufwendungen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2004 konnte ein um 1.146 TEUR besseres Ergebnis erreicht werden, da die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge über Plan lagen und die Summe der Aufwendungen insbesondere bei Zinsen die Planansätze nicht erreichten.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2000 bis 2004 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2004 mit Wirtschaftsplan 2004 ist als Anlage beigefügt.

a. Betriebliche Erlöse und Erträge

Die **betrieblichen Erlöse und Erträge liegen mit 106.842 TEUR** um 548 TEUR unter den Werten des Vorjahres. Umsatzrückgänge wurden durch gestiegene aktivierte Eigenleistungen (+682 TEUR) teilweise ausgeglichen.

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind die Einnahmen aus der Einspeisung von Strom gemäß „Erneuerbare Energien Gesetz“ (EEG) mit einem vollen Jahresleistung in Höhe von 539 TEUR enthalten. Überschüssige Faulgasmengen werden in dem in 2003 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerk zu Wärme und elektrischer Energie umgewandelt.

b. Personalaufwand

Der **Personalaufwand in Höhe von 17.308 TEUR** liegt um 115 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Die Personalaufwendungen wegen einer höheren Zahl der Beschäftigten bei StEB sowie aus allgemeinen Tarifsteigerungen erhöhen sich um +602 TEUR.

Der Anteil der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Zuführung zu den Pensionsrückstellungen mit 5.590 TEUR verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 417 TEUR.

c. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 18.968 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen insgesamt um 1.291 TEUR über den Vorjahreswerten.

Die Aufwandssteigerung setzt sich zusammen aus:

- höheren Betriebsstoff-, Material und Energieaufwendungen (+794 TEUR)
- höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen (+497 TEUR)

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auch im Berichtsjahr Zuführungen zu Rückstellungen für anstehende größere Sanierungsarbeiten in 2005 und den folgenden Jahren in den Klärwerken und in der Abwasserableitung in Höhe von insgesamt 2.875 TEUR enthalten. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen liegt der Aufwand unter Vorjahresniveau.

Durch eine entsprechende Verfügbarkeit der thermischen Schlamm-trocknung konnten die Aufwendungen für die Entsorgung von Betriebs- und Sondermüll (951 TEUR) erneut auf dem sehr niedrigen Vorjahreswert gehalten werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 16.487 TEUR** und liegen um 1.095 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden durch folgende Einzelposten geprägt:

- die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadtverwaltung (2.609 TEUR) erhöhten sich um 330 TEUR,
- die Kostenumlage des Chemischen Untersuchungsamtes (6.999 TEUR) einschließlich der Mietverrechnung für das Laborgebäude erhöhte sich um 21 TEUR,
- die Aufwendungen für Abwasserabgabe (2.730 TEUR) erhöhten sich um 240 TEUR einschließlich einer Nachberechnung aus 2003 (99 TEUR) wegen schärferer Überwachungswerte für den Parameter Gesamtstickstoff. Derzeit werden die letzten Maßnahmen abgewickelt, die eine Verrechnung der Investitionsausgaben mit der Abwasserabgabe durch Herabsetzung der erklärten Grenzwerte vorsehen. Ein endgültiger Bescheid über die Verrechnung der Abwasserabgabe erfolgt voraussichtlich in 2005 nach Abschluss der Baumaßnahmen. Mit dem Aufwandsposten werden entsprechende Rückstellungen für die Risikovorsorge gebildet.
- Zur Risikovorsorge werden unter dieser Position Rückstellungen und Wertberichtigungen (1.053 TEUR) erfasst, die sich gegenüber dem Vorjahr um 480 TEUR erhöhten. Es handelt sich im wesentlichen um Rückstellungen wegen der Bewertung von Maßnahmen aus dem Portfoliomanagement aufgrund der Entwicklung der Marktzinsen.

d. Abschreibungen

Wegen der geringeren Investitionsaktivitäten verringerten sich erstmals die **Abschreibungen** gegenüber Vorjahr um 191 TEUR auf **32.739 TEUR**.

e. Zinsergebnis

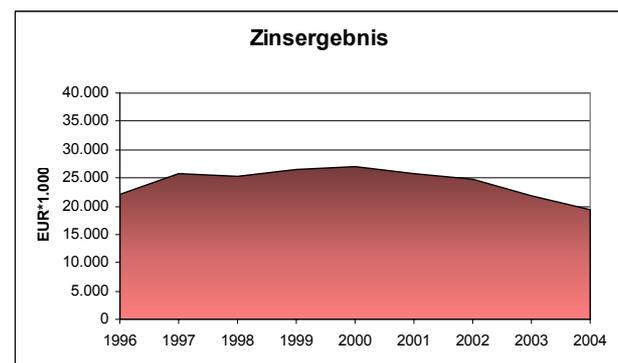
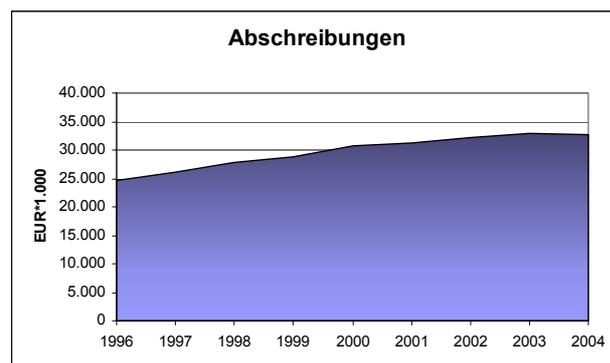
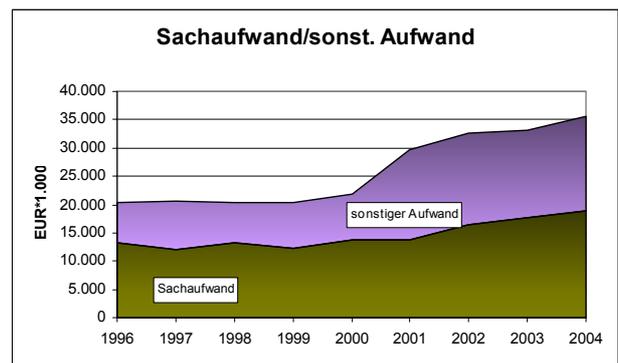
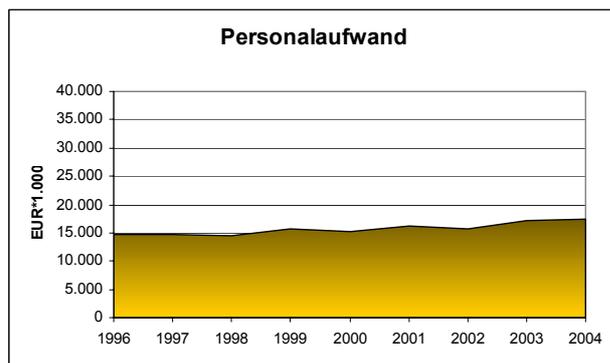
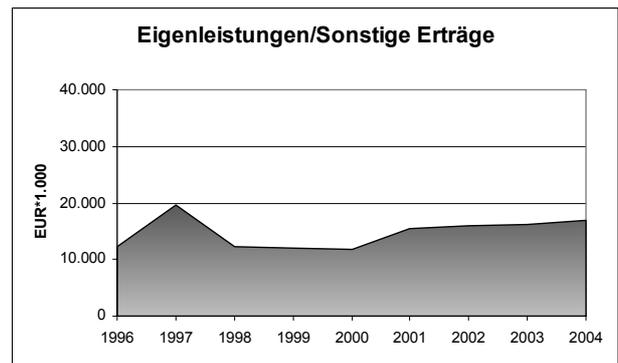
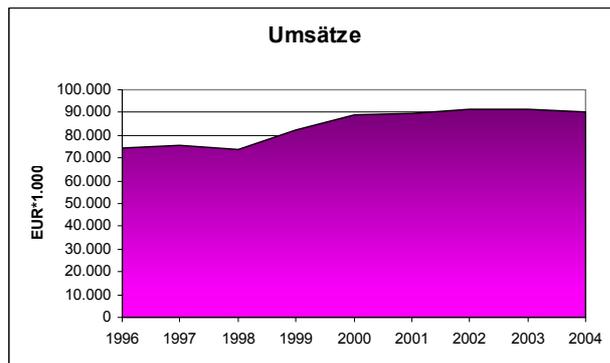
Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 68 TEUR** wurden durch die Geldanlage von kurzfristigen Liquiditätsüberhängen erwirtschaftet.

Der **Zinsaufwand in Höhe von 19.573 TEUR** verringert sich gegenüber 2003 erneut deutlich um 2.291 TEUR durch die aktive Verwaltung des Darlehensportfolios (Portfoliomanagement) und die anhaltend günstige Refinanzierungssituation. Die aktivierungsfähigen Bauzeitinsen lagen dabei um 74 TEUR über dem Vorjahreswert.

Zur Steuerung des Schuldenportfolio des StEB hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den StEB genehmigt.

Der Anteil von Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand geht weiter zurück und beläuft sich im Berichtsjahr auf 2004 auf 50% (Vorjahr: 52%).

Einen Überblick über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ab 1996 geben nachfolgende Grafiken:



f. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2004** beträgt **1.844.756,22 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2004 auf neue Rechnung vorzutragen:

Gewinnvortrag per 31.12.2003	8.909.645,07 EUR
Jahresgewinn 2004	<u>1.844.756,22 EUR</u>
Summe	<u>10.754.401,29 EUR</u>

B. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

1. Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	31.12.2003	Zuführung	Ergebnis- verwendung	Umbuchung	Auflösung	31.12.2004
Stammkapital	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:						
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	38.925	0	0	0	-38.925	0
- sonstige Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
Sonderrücklagen	29.199	0	0	0	-2.724	26.475
Ergebnisvorträge	6.486	0	2.424	0	0	8.910
Jahresergebnis	2.424	1.845	-2.424	0	0	1.845
Gesamt Eigenkapital	77.034	1.845	0	0	-41.648	37.230
Eigenkapitalquote	11,37%					5,49%

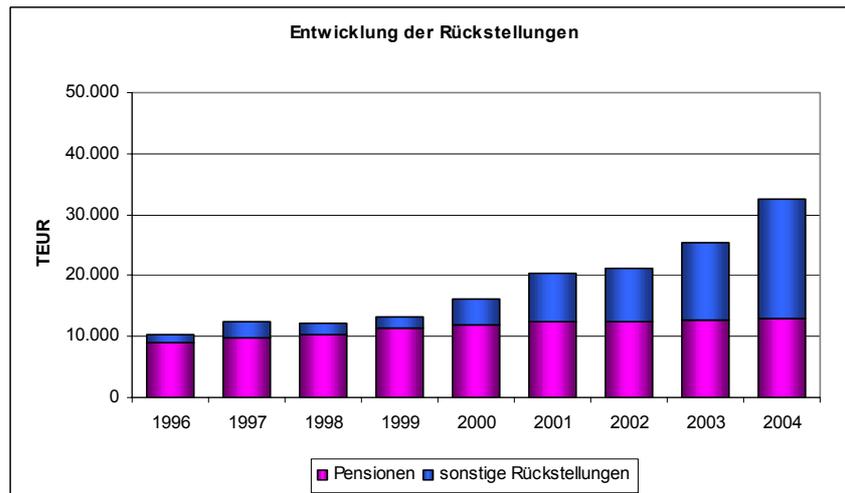
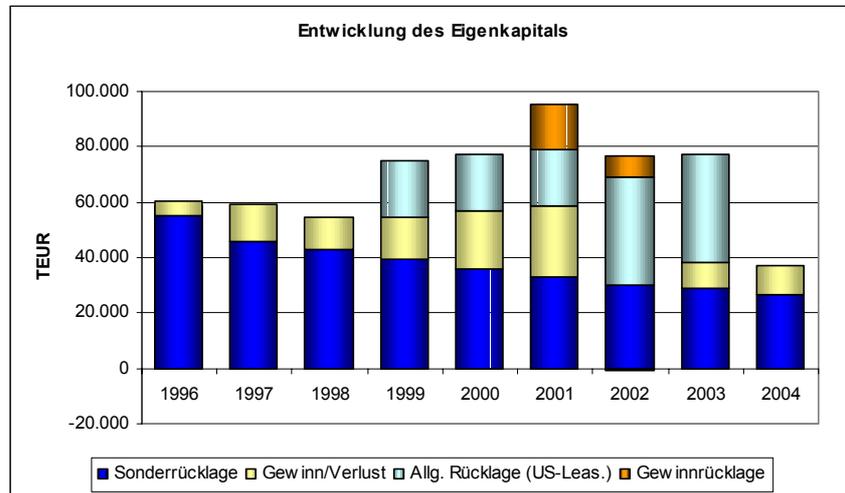
Erläuterungen zum Eigenkapital:

Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2003 des Stadtentwässerungsbetriebes wurden die **Allgemeinen Rücklagen** ("Gewinnrücklagen aus US-Leasing") an den Einrichtungsträger ausgeschüttet. Die **Ergebnisvorträge** des Eigenbetriebs stehen für den Ausgleich von Verlusten zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen der Ausschüttung der Rücklagen auf 5,49% (Vorjahr: 11,37%).

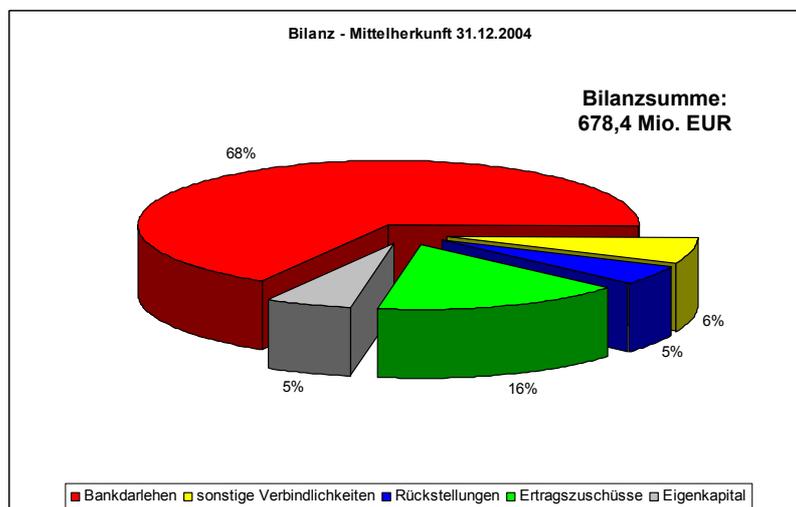
2. Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	31.12.2003	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Pensionen	12.712	-708		1.048	13.052
Instandhaltung	3.128	-821	-209	3.696	5.794
Abwasserabgabe	2.630			2.155	4.785
Rückzahlungen aus Gebühren	1.580	-610		680	1.650
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.163	-870		982	1.275
Altersteilzeit	940	-252		446	1.134
Beamtenbeihilfen	934	-26			908
Abbruchkosten	640	-295		526	871
Urlaubsguthaben	504	-504		491	491
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	494	-494		489	489
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	227	-227		681	681
Rechtsstreitigkeiten	224			15	239
Drohverluste	157			977	1.134
Jahresabschlusskosten	57	-39	-18	57	57
Gesamt Rückstellungen	25.390	-4.846	-227	12.243	32.560

Die Risikovorsorge durch Rückstellungen wurde im Berichtsjahr um 7.170 TEUR auf 32.560 TEUR erhöht. Die Erläuterungen zu den Rückstellungen sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.



Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zeigt sich wie folgt:



C. Personalangaben

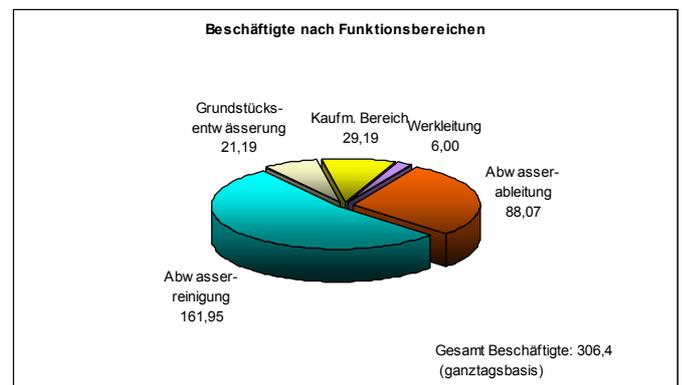
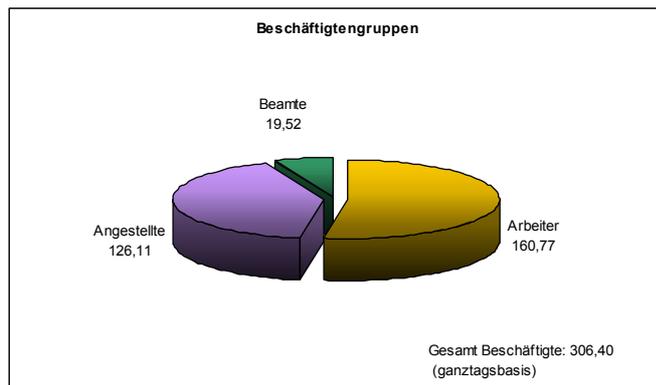
1. Personalstand

Zum 31.12.2004 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 8 Auszubildende.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.

	Personenbezogen ¹⁾			2004	Arbeitszeitbezogen ²⁾	
	2003	Zugänge	Abgänge		2004	Stellenplan
Arbeiter	160	7	-6	161	160,77	155,00
Angestellte	125	14	-7	132	126,11	121,97
Beamte	22	0	-3	19	19,52	24,00
Gesamt	307	21	-16	312	306,40	300,97
Auszubildende	8	4	-4	8	8,00	12,00

- 1) Arbeitnehmer ohne Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.
 2) Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang einschließlich techn. und kaufm. Werkleiter, ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 306,4 Beschäftigten über dem Stellenplan. Im Rahmen der Einführung eines Qualitäts- und Umweltmanagement Systems wurden Defizite insbesondere in der Anlagendokumentation identifiziert. Für die Bearbeitung solcher spezifischer Aufgabenstellungen wurden befristete Einstellungen vorgenommen. Darüber hinaus bestehen befristete Beschäftigungsverhältnisse bei zwei Insourcing-Projekten.

Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit in jedem Einzelfall.

2. Personalaufwand

Durch die Verstärkung der personellen Kapazitäten erhöhten sich die Aufwendungen für das aktive Personal bei Lohn- und Gehaltsempfängern. Der Aufwand für Altersversorgung reduzierte sich wegen geringerer Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit.

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	2004	Veränderung zum Vorjahr
Löhne	4.877	4.992	5.088	5.276	5.438	162
Gehälter	4.410	4.452	4.604	4.842	5.311	469
Beamtenbezüge	1.083	1.022	1.010	1.018	989	-29
Veränderung Rückstellungen	106	701	412	363	-46	-409
Soziale Abgaben	1.886	1.926	2.004	2.153	2.284	131
Altersversorgung	2.371	2.554	1.982	2.760	2.443	-317
Beiträge Zusatzversorgung	360	395	442	620	708	88
Unterstützung	62	58	44	64	80	16
sonstiger Sozialaufwand	87	88	93	97	101	4
Summe Personalaufwand	15.242	16.188	15.679	17.193	17.308	115
Weiterbildungsaufwand	94	137	125	161	135	-26

Die Lohn- und Gehaltsempfänger des StEB erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ("Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des Bundesangestelltentarifs (BAT) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2003 4,75% des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird seit diesem Zeitpunkt ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 2,5% (Vorjahr: 2,0%) bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der StEB Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 708 TEUR für eine Lohn- und Gehaltssumme von 10.749 TEUR (6,7%).

3. Personalqualifikation

Die Lehrwerkstatt des Stadtentwässerungsbetriebes bildet seit 2003 das Berufsbild der "Fachkraft für Umwelttechnik" (ehemals „Ver- und Entsorger“) aus. Der Stadtentwässerungsbetrieb sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung unserer hochwertigen und komplexen Anlagen und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Im Berichtsjahr wurden 4 Auszubildende in den Ausbildungsgang aufgenommen.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 3,6 Tage (Vorjahr: 4,2 Tage).

Im Oktober 2004 konnten drei Beschäftigte die berufsbegleitende Fortbildung zum Abwassermeister erfolgreich abschließen. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgte berufsbegleitend durch eigenes Personal.

Eine effiziente Betriebsführung erfordert die Qualifizierung für mehrere Fachgebiete. Zwei Mitarbeiter haben daher eine berufsbegleitende Fortbildung mit der Abschlussprüfung zum Mechatroniker absolviert und bestanden. In diesem Sinn werden derzeit fünf interessierte und engagierte Beschäftigte mit dem Abschluss „Ver- und Entsorger“ berufsbegleitend zu Elektrofachkräften weitergebildet. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

D. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Grundstücke: Im Berichtsjahr wurde ein Grundstück (Anrainergrundstück zum Klärwerk 1) mit einer Fläche von 1.754 m² gekauft.

Grunddienstbarkeiten:

Es wurden 10 Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurden 2 Löschung von Dienstbarkeiten vorgenommen.

E. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

1. Abgeschlossene Maßnahmen in 2004 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

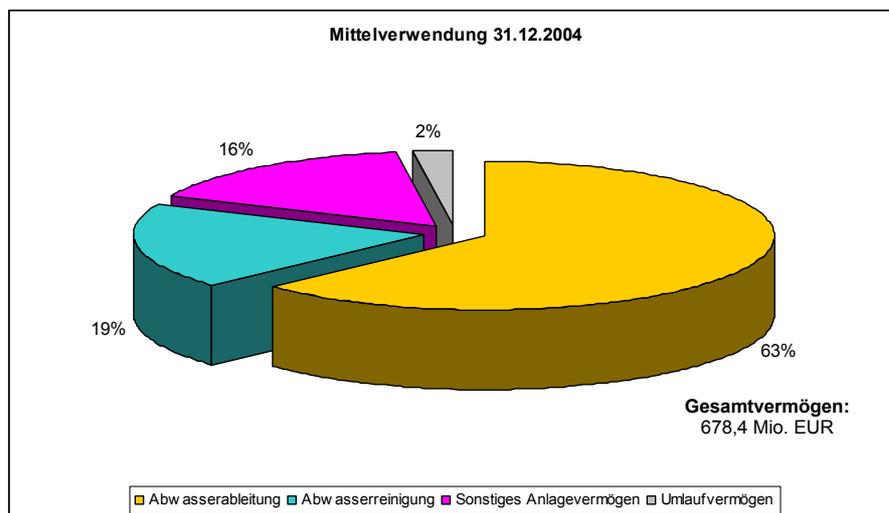
Die Situation des Stadtentwässerungsbetriebes war auch in 2004 geprägt durch die Abwicklung von größeren Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich:

- Prävention der Gewässer vor Überlauf von ungeklärtem Schmutzwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes
- Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen
- Erhöhung der Verfahrenssicherheit

Folgende Anlagen und Maßnahmen wurden in 2004 abgeschlossen:

	<i>Herstellkosten</i> (TEUR)
Regenüberlaufbecken Johannisbrücke	2.146
Regenüberlaufstauraumkanal Ebensee	1.757
Kanalsanierung Fischbach	1.604
Kanalsanierungen (div. Maßnahmen)	1.038
Kanalauswechslung (div. Maßnahmen)	914
Kanalisation Boxdorfer Hauptstraße	599
Kanalauswechslung Am Wegfeld	396
Kanalauswechslung Ritter-von-Schuh-Platz	260
Kanalauswechslung Glafeystraße	246
Kanalerschließung Willy-Wunder-Straße	220
Kanalerschließung (div. Maßnahmen)	202
diverse sonstige Maßnahmen	580
Summe Abwasserableitung	9.962
Klärwerk 1: Hochlastbelebungsanlage - Nachaktivierung	1.036
Migration Prozessleittechnik in den Klärwerken 1 und 2	945
Klärwerk 1: Schwachlastbiologie - Nachaktivierung	333
Klärwerk 1: Gasnetzsanierung - Nachaktivierung	539
Abwasseranalytik - TOC-Messgeräte	266
Blockheizkraftwerk Nachaktivierung	143
div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	522
Summe Abwasserreinigung	3.784
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	13.746

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 662,9 Mio. EUR und hat damit einen Anteil von 98% des Gesamtvermögens des Stadtentwässerungsbetriebes.



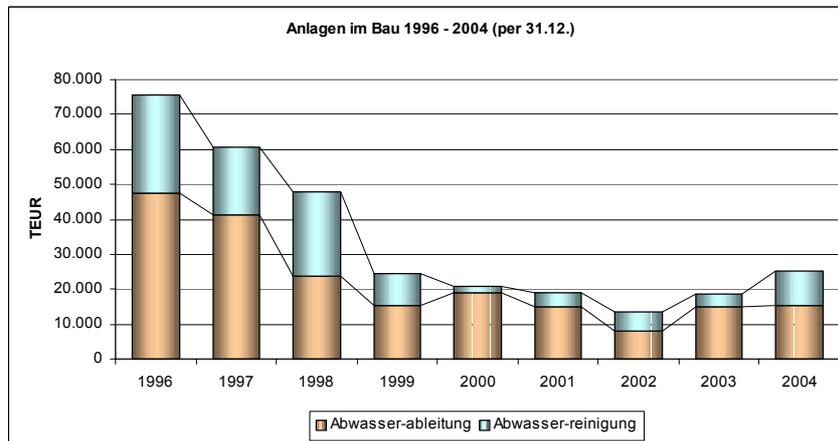
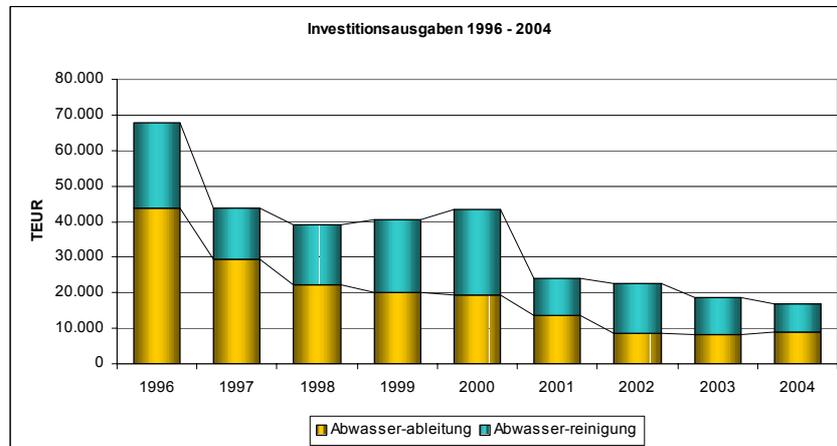
2. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Insgesamt nahmen die Bauaktivitäten weiter ab, da die wesentlichen Maßnahmen aus wasserrechtlichen Anforderungen inzwischen umgesetzt wurden.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten sowohl in der Abwasserableitung als auch in der Abwasserreinigung verlagert sich sukzessive auf Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen.

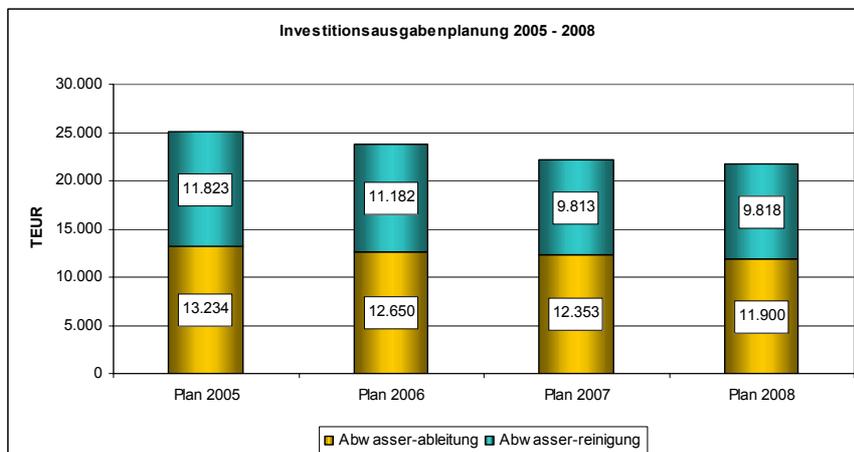
Die Entwicklung Ausgaben für Investitionsprojekte (Zugänge Anlagen im Bau - ohne aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitzinsen) sowie des Bestandes der Anlagen im Bau seit 1996 verdeutlichen die Konsolidierung der Investitionstätigkeit:

Jahr	Investitionsausgaben			Anlagen im Bau zum 31.12.		
	Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe	Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe
1996	43.654	24.128	67.782	47.613	27.985	75.598
1997	29.256	14.568	43.824	41.376	19.415	60.791
1998	22.171	16.901	39.072	23.673	24.257	47.930
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276



3. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben bis 2008 bestätigt die Tendenz von gleichbleibendem Volumen für die Abwasserableitung und rückläufigen Werten für die Abwasserreinigung:



Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung:

Maßnahmen und geplante Gesamtkosten

<u>Abwasserableitung</u>	Mio. EUR	<u>Abwasserreinigung</u>	Mio. EUR
Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	36,9	Schlamm-trocknungsanlage Ersatzinvestition	15,0
Gebietssanierung Gartenstadt	20,5	Migration Prozessleittechnik Unterstationen	13,6
Südostsammler (weitere Baulose)	16,4	Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3	13,5
Vorflutkanal Ölser Straße	4,9	Klärwerk 2 Sanierung Rücklaufschlammförderung	2,3
Stauraumkanal Hamburger Straße	3,3	Renaturierung Kläranlage Gründlachtal	0,9
Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	2,7	Klärwerk 1 Ertüchtigung der mech. Reinigung	0,4
Regenrückhaltebecken Hammer	2,5	Kläranlage Brunn Ausbau	0,3
Kanal-sanierung Laufamholz/Doktorsfeld	2,1		
Kanalauswechslung Pfälzer Wald-Straße	2,0		
Regenüberlaufbecken Weiherhaus	1,8		
Kanal-sanierung Kornburg	1,7		
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	1,6		
Auffassung Pumpwerk Nordwestring	1,5		
Kanalisation Gerhard-Hauptmann-Straße	1,3		
Kanal-sanierung Galgenhofstraße	1,3		
Regenüberlaufbecken Herpersdorf	1,2		
Erweiterung Kanalisation Hafengebiet	1,2		
Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1,0		
Kanalerneuerung Bucher Straße	0,9		
Kanal-sanierung Wöhrd	0,7		
Kanal-sanierung Gleißbühlstraße	0,6		
Kanalauswechslung "Am Waldrand"	0,6		
Kanalauswechslung Grasergasse	0,5		

F. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum führte der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Stadtentwässerungsbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren- und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Stadtentwässerungsbetrieb derzeit keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende“ Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenanpassungen finanziert.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen neue Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der StEB unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Stadtentwässerungsbetrieb hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß DIN/ISO 9001 und 14001 erarbeitet und eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2004 wurde ein Zwischenaudit erfolgreich durchlaufen.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des StEB. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt.

Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

3. Risiken besonderer Vorgänge

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für Anlagen des StEB abgeschlossen. In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerken eingebracht. Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem StEB das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Der Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet StEB mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil betrug 38.925.076,07 EUR und wurde den Rücklagen des StEB zugewiesen. Die Rücklagen wurden mit Beschluss des Stadtrates zum Jahresabschluss 2003 aufgelöst und an die Stadt ausgeschüttet.

Für StEB bestehen weiterhin unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände.

Die Risiken für StEB und die Stadt Nürnberg sind aufgrund der vertraglichen Regelungen und der Auswahl der weiteren Vertragspartner (u.a. Bayerische Landesbank, Deutsche Bank) überschaubar. Die bestehenden Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch StEB erfüllt.

Steuerung des Darlehensportfolios des StEB mit derivaten Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des StEB hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivater Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für StEB genehmigt.

Derivate Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivater Zinsinstrumente bei StEB ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. StEB dokumentiert jedes einzelne Geschäfte und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

Im Rahmen der Bemühungen zur Erhöhung der Effizienz und zur Senkung der Kosten der Stadtverwaltung ist vorgesehen, den Stadtentwässerungsbetrieb und das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg in der Organisationsform eines Eigenbetriebes zusammenzufassen. Entsprechende Beschlüsse des zuständigen Personal- und Organisationsausschuss des Stadtrates der Stadt Nürnberg liegen vor.

Das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Chemische Untersuchungsamt weit überwiegend für den Stadtentwässerungsbetrieb tätig. Aus der Zusammenführung des StEB mit seinem bisher größten innerstädtischen „Dienstleister“ werden deutliche Einsparpotentiale erwartet.

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

wurden für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum bis einschließlich 2005 beschlossen. Mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2006 ist auch die Höhe der Abwassereinleitungsgebühren zu überprüfen. Der Gebührenberechnung liegt dann die voraussichtliche Kostenentwicklung der Jahre 2006 bis einschließlich 2008 zugrunde. Aus heutiger Sicht sind die seit 1.1.2003 erhobenen Gebührensätze unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Gewinnvorträge auch für die kommenden drei Jahre auskömmlich und werden die zur Abwasserbeseitigung notwendigen Kosten decken.

Aus heutiger Sicht wird das Wirtschaftsjahr 2005 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Stadtentwässerungsbetriebes legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 12.05.2005



Dr. Rainer-Werner Abendt
Technischer Werkleiter



Dr. Klemens Gsell
Erster Werkleiter



Ernst Appel
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2000 bis 2004

PLAN - IST Vergleich <i>Alle Werte in EUR*1.000</i>	2000 Abschluss	2001 Abschluss	2002 Abschluss	2003 Abschluss	2004 Abschluss	<i>Abweichung</i> <i>zu Vorjahr</i>	2004 Plan	<i>Abweichung</i> <i>zu Plan</i>
1. Umsatzerlöse	89.106	89.810	91.358	91.253	90.043	-1.210	91.130	-1.087
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.595	2.405	1.965	2.049	2.731	+682	1.350	+1.381
3. sonstige betriebliche Erträge	9.249	12.965	13.915	14.088	14.068	-20	13.780	+288
andere betriebliche Erträge	506	4.393	5.147	4.799	5.055	+256	5.280	-225
Auflösung von Rückstell., Wertber.	40	20	217	581	281	-300	0	+281
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.703	8.552	8.551	8.708	8.732	+24	8.500	+232
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	100.950	105.180	107.238	107.390	106.842	-548	106.260	+582
4. Materialaufwand u. Instandhaltung	-13.685	-13.817	-16.458	-17.677	-18.968	-1.291	-20.350	+1.382
5. Personalaufwand und Sozialabgaben	-15.242	-16.188	-15.679	-17.193	-17.308	-115	-16.820	-488
6. Abschreibungen	-30.741	-31.327	-32.098	-32.930	-32.738	+192	-32.700	-38
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.029	-15.965	-16.109	-15.392	-16.487	-1.095	-14.200	-2.287
andere betriebliche Aufwendungen	-1.926	-3.192	-3.245	-3.240	-3.742	-502	-1.940	-1.802
Aufwendungen für städtische Dienste	-5.375	-8.883	-10.007	-9.257	-9.608	-351	-9.300	-308
Abwasserabgabe	-276	-3.387	-2.365	-2.490	-2.730	-240	-2.500	-230
Ablesegebühren	-452	-503	-492	-405	-407	-2	-460	+53
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215	468	419	103	68	-35	10	+58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.276	-26.175	-25.095	-21.864	-19.573	+2.291	-21.510	+1.937
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-94.758	-103.004	-105.020	-104.953	-105.006	-53	-105.570	+564
10. Ergeb.d.gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.192	2.176	2.218	2.437	1.836	-601	690	+1.146
11. Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	0	18.387	-10.201	0	0	+0		+0
12. sonstige Steuern	-12	-14	-14	-13	9	+22	-20	+29
14. Jahresgewinn	6.180	20.549	-7.997	2.424	1.845	-579	670	+1.175